



Nr. 2, Juni - August 2020, 2. gemeinsamer Jahrgang

# Die Brücke

Mitteilungsblatt der evangelischen Gemeinde Duisburg – Wanheimerort

[www.wanheimerort.ekir.de](http://www.wanheimerort.ekir.de) - [www.eckwort.de](http://www.eckwort.de)



## *Szene aus den Eckwort Aufnahmen*

Werktags-Andachten  
aus dem Kirchsaal  
Vogelsangplatz, die von  
Menschen aus Wanheim  
& Wanheimerort im  
Internet geguckt werden.

[www.eckwort.de](http://www.eckwort.de)

*Piano: Daniel Drückes*

*Gitarre: Pfr. Jürgen  
Muthmann*

*Bild: Torsten Steinke*

# Gemeindegruß

der Evangelischen Kirchengemeinde Wanheim

[www.gemeinde-wanheim.de](http://www.gemeinde-wanheim.de)



# Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Diese Zeilen schrieb der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer 1943 im Gefängnis Berlin Tegel im Rahmen von „Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte“. In diesem Jahr begehen wir seinen 75. Todestag. 1945 wurde er im Konzentrationslager ermordet.

Seine Sätze sprechen in unsere Zeit, die von Corona-Krise, Klimawandel und anderen Herausforderungen geprägt ist. „Ist Corona eine Strafe Gottes?“, werde ich gelegentlich gefragt. Nein! So unterstellt Bonhoeffer dem Bösen ausdrücklich keinen guten Sinn. **Weder Krieg, noch Völkermord wie zu seiner Zeit noch eine Pandemie sind Strafen Gottes.** - Da könnte man ja auf die Idee kommen, die Pandemie als Strafe Gottes wüten zu lassen. Absurd. Das schneidet Gott die Ehre ab und verstößt gegen den Auftrag, den wir Menschen haben, eben alle Dinge zum Besten zu wenden und uns zum Besten dienen zu lassen.

**Gott will, dass menschliches Leben geachtet und geschützt wird.** Er ist nicht der Urheber von Menschheitskatastrophen. Katastrophen entstehen aus Kräften der Natur, wie das Corona-Virus, oder sie sind menschlich gemacht, wie der Klimawandel.

**Wir aber merken, wie trügerisch das Lebensgefühl von uns modernen Menschen ist.** Wir dachten, wir haben unser Leben selbst in der Hand. Wir sind unseres Glückes Schmied. Die Erde sei in unseren Händen sowieso am besten aufgehoben. Jetzt wird uns deutlich: die Zukunft haben wir nicht im Griff. Sie ist unverfügbar. Es ist unsere Aufgabe, sie verantwortlich zum Besten zu gestalten. Und doch bleibt sie Gnade Gottes. Wir sind nicht Gott, sondern verletzte Menschen.

Und wir merken: **Wir sind nicht alleine auf der Welt.** Wir teilen sie mit anderen Menschen. Unser westlicher Lebensstil

ist eine Katastrophe für andere Menschen auf der Welt. Und wir teilen sie mit anderen Lebewesen, auch mit Viren, die unsichtbar, gefährlich und mächtig sind.

**Gott ist der Gott des Lebens.** Leben ist vergänglich, kostbar und umkämpft. Für das Leben braucht Gott Menschen, die sich alle Dinge, auch Corona, zum Besten dienen lassen. So hat er uns geschaffen: zur Liebe fähig, zur Verantwortung gerufen, mit Vernunft begabt.

Deshalb: **wir können anders leben.** Das hat unser Verhalten in der Corona-Krise gezeigt. Es gibt nicht nur Sorge, Ungeduld in Sachen Lockerungen, und egoistische Hamsterkäufe, sondern auch gute Nachbarschaft, Sorge füreinander, umsichtiges Verhalten zum Wohle aller, Unterstützung für Arbeitslose, Selbständige usw. Gemeinsam sind wir dem Virus entgegengetreten. Es wurde deutlich, was uns eben doch möglich ist, um miteinander Zukunft zu gestalten, wenn wir uns nur alle Dinge zum Besten dienen lassen. Vielleicht ist das Jahr 2020 das erste Jahr, in dem der jährliche Kohlendioxidausstoß weltweit zurückgeht. Der Himmel über den Smogmetropolen dieser Welt ist blau. Wie verlockend. Das waren wir eben auch. Dass wir gemeinsam anders leben, ist um unser aller Zukunft willen „systemrelevant“. Unverfügbar bleibt sie gleichwohl.

**Gott will Gutes entstehen lassen – wenn es sein muss auch noch aus dem Bösesten.** Dafür braucht er uns, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen. Dazu will Gott uns in Jesus Christus gewinnen. Der sagt uns zu: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ So sind wir beides, schwach und mächtig.

Rolf Seeger

Ich glaube,  
dass Gott aus allem,  
auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen,  
die sich alle Dinge  
zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,  
dass Gott uns in jeder Notlage  
so viel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im voraus,  
damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.  
In solchem Glauben müsste alle Angst  
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,  
sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten  
wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

## In dieser Ausgabe lesen Sie:

• Andacht	Seite 2		
• Gemeindeleben in Corona-Zeiten	Seite 3	• Unsere Gemeinde in Zeiten von Corona	Seite 9
• Berichte aus der Gemeinde	Seite 4	• Presbyteriumswahlen und Vorstellung der Kirchmeister*innen	Seiten 10-12
• Aus unseren Kindergärten	Seite 5	• Berichte & Kinder- & Jugendseite	Seite 13
• Aus der Kinder- und Jugendarbeit	Seite 6	• Wir gratulieren/Nachrichten aus der Gemeinde	Seite 14
• Nachrichten aus der Gemeinde & Geburtstage	Seiten 7-8	• Predigtplan / Online-Angebote	Seite 15
		• Für SIE sind wir da - Kontaktadressen	Seite 16

## Das Gemeindeleben in Zeiten von Corona

**Vielleicht fragen Sie sich: Wo ist das Gemeindeleben geblieben? Wenn die Kirche und Gemeindehäuser zu sind.**

Bislang keine Gottesdienste, erst ab dem 2. August. Keine Kreise und Gruppen, keine Gemeinschaft, die doch unser christliches Selbstverständnis ausmachen. Diese beginnen frühestens nach den Sommerferien. Im BBZ wird ab dem 6. Juli ein begrenztes Angebot gemacht.

Wenn wir tiefer sehen, fand Gemeinschaft eben doch statt, nur anders als gewohnt, wir sagen das mal so: Gemeinschaft für Zeiten in Not, für Zeiten, in denen Abstand geboten ist.

- Die #Eckwort - Andachten und Gottesdienste aus unserer Gemeinde und aus dem Kirchenkreis über Internet
- Presbyter\*innen, die über Videokonferenzen wichtige Fragen bzgl. Personal, Einrichtungen u.v.m. beraten haben
- Ostergrüße an die, die an unserem Gemeindeleben teilnehmen, bes. für die, die den Zugang zum Internet nicht haben. 290 Tüten mit Ostergrüßen wurden so an 290 Haushalte mit ca. 450 Menschen verteilt.
- Schriftliche Grüße an die Seniorenheime

- Die verschiedenen Kreise, ob Frauenhilfe, Bastelkreis, Gesprächskreise, Mitarbeitende der Einrichtungen (Kindergärten, Jugendzentrum, Begegnungsstätte) hielten und halten Verbindung zueinander – die Gemeinschaft geht weiter -, telefonisch, einen Gruß vorbeibringend oder eben über das Netz
- besondere Schaukästen-Gestaltung von Doris Kamphauen und Christine Muthmann zu Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten.
- Ehrenamtliche haben sich eingesetzt, um Menschen in Not zu helfen bei Einkäufen und anderen Erledigungen. (Infos dazu bei Pfarrer Jürgen Muthmann, Tel. 72 23 83 Stichwort: Nettes Wanheimerort)
- Ehrenamtliche - neben den Pfarrern - haben begonnen, Menschen telefonisch Seelsorge anzubieten. Ein Angebot, das auch nach Corona von Interesse sein kann

Allen, die das Gemeindeleben gefördert haben und fördern, sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen! Ohne diese viele guten und begeisternde Helfer\*innen wäre das nicht möglich.

Almuth Seeger /Jürgen Muthmann

## Warum keine Ankündigungen und Hinweise auf Veranstaltungen?

In diesem Gemeindebrief finden Sie keine Ankündigungen von Veranstaltungen. Weder das geplante gemeinsame Gemeindefest am 6. September, noch die Oldie-Disco am 30. Oktober. Vieles mehr. Noch die

Konzertreihen in Wanheim.

Durch die Einschränkungen in Folge der Corona - Pandemie können wir zurzeit keine verlässlichen Termine angeben. Sobald Veranstaltungen und Gruppen wieder möglich sind, geben

wir das umgehend bekannt. Achten Sie bitte auf Aushänge in den Schaukästen, Ankündigungen auf der Homepage oder auf Facebook. Auch im nächsten Gemeindebrief gibt es bestimmt neue Informationen.

## Manchmal kommt das Glück in Tüten

Das Corona-Virus hat unser Alltagsleben voll im Griff. Wir sitzen zuhause oder sind unter besonderen Bedingungen bei der Arbeit. Wir haben keine sozialen Kontakte und erleben Austausch auf Distanz am Telefon. Aber plötzlich klingelt es an der Haustür. Man hatte schon ganz vergessen wie dieses Geräusch klingt. Man öffnet die Tür und da steht jemand aus der Gemeinde. Jemand, den man schon so lange nicht mehr gesehen hat. Jemand, den man vorher vielleicht nur vom Sehen her kannte und der trotzdem ganz plötzlich für einen da ist. Ja einfach da ist. Aber damit nicht genug: Auf der Schwelle erwartet einen ein Gruß. Eine einfache, bedruckte Papiertüte. Der Aufdruck verrät, dass es sich um einen Gruß des Frauenfrühstücks handelt.



Ich denke an das Frauenfrühstück. Ein Moment, bei dem ich mit vielen unterschiedlichen Frauen unserer Gemeinde an einem allzeit kreativen Buffet zugreifen darf und zusätzlich zu verschiedensten Themen unterhalten werde. Eine Zeit, die mir kostbar ist, ein Termin, den ich gerne wahrnehme. Aber leider auch ein Termin, der wie so vieles gerade nicht durchführbar ist.

Was könnte das Frauenfrühstück mir schicken und warum mir? Die Tüte weckt meine Neugierde. Es fühlt sich ein bisschen an wie Weihnachten oder Geburtstag oder wie beides zusammen. Ich fühle mich wertvoll, jemand hat an mich gedacht und mir liebevoll eine Tüte gepackt. Eine Tüte mit einem lieben Gruß, einem Muffin, einem Teebeutel, einer Serviette, einer

Kerze und der Einladung, das alles zu einem gemeinsamen Zeitpunkt zu genießen. Dann schließlich entdeckte ich noch einen Briefumschlag. In ihm befindet sich eine frankierte Postkarte. Sie enthält eine Botschaft vom Schenken und vom Annehmen von Geschenken. Der Briefumschlag enthält die Botschaft, die Freude, die man gerade empfindet mithilfe dieser Postkarte zu teilen und weiter zu geben. Ich denke sofort an meine Schwester, die ich mit dieser Karte erfreuen will und schon mit einem Kugelschreiber bewaffnet fließen die Worte nur so aus mir heraus. Ich schreibe ihr vom Frauenfrühstück und wie ich zu der Karte gekommen bin, die sie vermutlich 2 Tage später in den Händen halten wird. Ich schreibe ihr wie das Glück an meine Tür geklopft hat.

Ich weiß, dass ich nicht die einzige bin, die mit einem Gruß vom Frauenfrühstück bedacht wurde, sondern, dass viele dieses Glück mit mir teilen durften. Es ist doch wunderbar zu merken, dass man zwar zurzeit viel allein ist, aber doch nicht allein ist.

Claudia Dittmer



## Bericht aus dem Presbyterium

Auch die Presbyteriumsarbeit ist durch die Corona-Pandemie sehr eingeschränkt. Die geplante Sitzung am 28. März wurde abgesagt und weiter ging es dann in der Videokonferenz am 8. April mit einer abgespeckten Tagesordnung. Oft waren die Themen sitzungsübergreifend.

Die **gemeinsam verantwortete Kirchenmusik** mit den Gemeinden Wanheim, Trinitatis und dem Kirchenkreis nahm breiten Raum ein. Dazu mehr im nächsten Gemeindebrief.

Ebenso wurde über die zukünftige Arbeit des **BBZ an der Gnadenkirche** gesprochen. In der Sitzung am 10. Juni wurde ein Infektionsschutz- und

Hygienekonzept beschlossen.

Am 28. April fand dann die geplante Sitzung statt. **Wahlen** waren das Hauptthema. Pfarrer Jürgen Muthmann wurde für zwei Jahre als Vorsitzender gewählt, Hartmut Bartl ist sein gewählter Stellvertreter. Finanzkirchmeister ist Olaf Glänzer und das Amt des Baukirchmeisters hat Torsten Steinke übernommen.

Ebenso wurde die **Dienstanweisung der neuengestellten Leitung** des Kindergartens Nikolaistraße, Sarah Böttcher, beschlossen.

Für die gemeindlichen **Baumbestände** wird in der nächsten Zeit ein **Baumkataster** erstellt.

Die Verschiebung der **Konfirmation** wurde beschlossen, ebenso wie die Zulassung der Konfirmand\*innen.

Schließlich wurde am 26. Mai das **Infektionsschutz- und Hygienekonzept für Gottesdienste** in Corona-Zeiten diskutiert. Das Presbyterium beschloss dieses. Ab dem 5. Juli wird es sonntags eine **offene Kirche** geben und die Gottesdienste finden wieder ab dem 2. August statt, zunächst in der Regel nur in der Gnadenkirche, weil das Gemeindehaus Vogelsangplatz besser für alle anderen Präsenzveranstaltungen zu nutzen ist.

Jürgen Muthmann

## Berichte aus der Gemeinde

### Alle Jahre wieder

- sang der OECHOR Hiesfeld in der Gnadenkirche -

Es war wirklich kein Weihnachtsprogramm, was uns der OECHOR aus Hiesfeld am Sonntag, 8. März präsentierte. Es war ein Querschnitt von Liedern aus vielen Jahren und Musikrichtungen. „Heute hier und morgen dort“ von Hannes Wader machte den Auftakt. „Come let us sing“ lud zum Mitsingen ein (war ja noch erlaubt!).

Natürlich wurde der Auftritt des Chores von der Moderation und den nachdenklich humorvollen Überleitungen von ... begleitet.

„Alle Dinge dieser Welt“, der „Sommer“ und manche erbaulichen und humorvollen Gedanken von Moderator Jürgen Wagner erfreuten die gut 50 Besucher des Konzertes. Für „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens gab es „Applaus, Applaus“ von den Sportfreunden



Stiller. Wir erfuhren in „What a wonderful world“ wir leben und wurden mit einem irischen Reisesegen nach Hause begleitet.

Das Konzert war die letzte größere

Veranstaltung vor der Corona-Zeit. Ein tolles Konzert - und wenn möglich, kommt der OECHOR im nächsten Jahr wieder!

Jürgen Muthmann

### Das setzt dem Ganzen doch glatt die Corona auf!

Da ist den „Drei Damen in geheimer Mission“ nicht nur „Spätes Glück“, sondern das Glück überhaupt abhandengekommen! Unsere gemeindliche Theatergruppe „Die Wandelbaren“ musste schweren Herzens die Aufführung ihres Theaterstücks absagen!

Natürlich war das in dieser Situation die einzig richtige Entscheidung, aber sehr schade! Bei der letzten Probe beschlossen die Schauspieler/innen spontan, wenigstens ihren Familien einmal vorzuführen, warum sie so oft auf sie verzichten mussten: Generalprobe vor kleinem Publikum! Buchstäblich in letzter Minute wurde auch noch eine Pressevertreterin der

Brücke hinzugebeten, nämlich ich!

Und ich kann Ihnen nur raten: Behalten Sie unbedingt Ihre Karten! Denn Sie müssen einfach miterleben, was Lieschen, Klärchen und Charlotte zwischen Wohnzimmer, Kurpark, Café und nicht zu vergessen Schlafzimmer (!! ) so alles einfällt und ausfällt! Eine gewisse Alexa mischt da auch noch heftig mit! (Bei der Generalprobe mussten übrigens noch zwei Aushilfsschauspieler einspringen: Wahre Naturtalente!)

Sie haben ja jetzt Zeit genug für die Vorfreude! Bis März 2021! Legen Sie Ihre Karten an einen sicheren Ort und bleiben Sie gesund!

Ute Schütze

## AUS DEM KINDERGARTEN VOGELANGPLATZ

### Einlaufen in die MSV - Arena an der Hand eines Fußball-Stars

Für 22 Kinder des Kindergartens Vogelsangplatz wurde dieser Traum wahr. Zum zwölften Heimspiel des MSV Duisburg gegen Waldhof Mannheim, durften sie die Fußballprofis bis aufs Spielfeld begleiten. Als Einlaufkinder konnten sie vor 14.000 Zuschauern die 3. Liga hautnah und auf dem Rasen erleben. Die spannende Fußball-Partie verfolgten die Kids in Begleitung ihrer Kindergartenerzieher\*innen und den Eltern von der Tribüne aus.

Ermöglicht hat ihnen diese einzigartige Erfahrung die Teilnahme an dem AOK Kita-Programm „JolinchenKids“. Im Rahmen dieses Konzepts, zeigten Kindergartenleiterin Simone Rohde und ihr Team so großes Engagement, dass sie von der Krankenkasse mit dem Ausflug in die Katakomben der Arena belohnt wurden. „JolinchenKids“ ist ein Programm für Kindergarteneinrichtungen, das die Gesundheit von Kindern bis zu sechs Jahren fördern soll. Hierbei sollen den Kleinsten, auf spielerische Art und Weise, die Themen gesunde Ernährung, Bewegung und seelisches Wohlbefinden vermittelt werden.



### Eingeschränkte Notbetreuung im Kindergarten in der Covid-19 Pandemie

Seit dem 16. März betreuten wir täglich 2-12 Kinder von 8.30-15.30 Uhr von Eltern in systemrelevanten Berufen. Die Kinder genossen die Eins-zu-Eins-Betreuung gerade zu Beginn des Lockdowns. Täglich wurde für und mit den Kindern zusammen ein Mittagessen zubereitet. Unser üblicher Versorger, die Sportschule, war wegen der Pandemie geschlossen. Mancher Essenswunsch der Kinder konnte wegen der anfänglichen Hamsterkäufe nicht erfüllt werden! So wurde aus privaten Haushalten etwas beigesteuert, und es gab auch mal Pudding oder Milchreis.

Außerdem beschäftigten wir uns gemeinsam mit:

- Der Ergänzung der Tischspiele durch neu gespendete
- Der Erneuerung der Zahnputzbecher, versehen mit neuen Fotos und Namen der Kinder
- Neuen Bewegungsspielen unter aktiver Teilnahme der Erzieher\*innen
- Der Unkrautbeseitigung aus Beeten und Sandkasten
- Dem abschmiegeln und lasieren der Holzgeräte

Tätigkeiten, z.T. eigentlich aus der Erwachsenenwelt, die die Kinder mit Begeisterung durchführten – natürlich mit entsprechender Schutzkleidung!

Zu Ostern bastelten wir gemeinsam und hörten biblische Geschichten. Die Bedenken der Kinder, dass der Osterhase sie aufgrund von Corona vielleicht nicht besuchen würde, waren unnötig. Der Osterhase kam mit dem Auto und hinterließ eine kleine Aufmerksamkeit im Briefkasten!!

Aber die Kinder haben auch selbst mit uns kleine Ostertüten gebastelt, wie auch einige andere Teams am Vogelsangplatz. Diese hat Pfarrer Muthmann mit Ehrenamtler\*innen befüllt und als Ostergruß in Wanheimerort verteilt.

Neben den vielen selbstverständlichen Arbeiten, die täglich ausgeführt werden müssen, gab es für uns Erzieher\*innen natürlich noch vieles mehr zu tun: zum Beispiel Aufräumen des Büros, Aussortieren und Archivierung von Akten; neuer Schreibtisch, kleine Sitzecke aufgebaut. Dann startete das Projekt „Mund- und Nasenschutz-Nähen“. Das Team nähte Masken für die Mitarbeiter und für manche Eltern. Hinzu kam die Planung verschiedener Veranstaltungen bis zum Jahresende.

Alles wurde gerne und mit viel Einsatz erledigt.

Jetzt ist seit dem 8. Juni wieder viel Leben im Kindergarten. Fast alle Kinder sind wieder da. Wir hoffen, dass das so bleibt. Denn schließlich haben wir die Kinder sehr vermisst!!!

*Das Kiga-Team Vogelsangplatz*

## AUS DEM FAMILIENZENTRUM NIKOLAISTRASSE

Am Freitag, dem 13. März erreichte uns die Nachricht, dass ab sofort der Kindergarten aufgrund der Coronapandemie geschlossen wird. Diese plötzliche Entscheidung machte einen Abschied von den Eltern und Kindern unmöglich. Alle zusammen sind wir in eine ungewisse Zukunft gestartet.

„Wie geht es jetzt weiter und wie soll das alles gehen?“ - „Wann sehen wir uns wieder?“ - „Sehen wir die Maxis überhaupt wieder vor der Einschulung?“

Mit Videobotschaften von den Erzieherinnen und den Kindern haben wir den Kontakt aufrechterhalten.

Eines Morgens entdeckten wir vor der Kindergartentür einen Wanderstein. Aus einem Stein wurden zwei, dann drei usw.... Die Erzieherinnen und Pfarrerin Seeger beteiligten sich an der mittlerweile langen Steinkette, um den Zusammenhalt unserer Einrichtung zu zeigen.

Nach fünf Wochen war dann noch immer kein Ende des Lockdowns in Sicht. Weitere Botschaften wurden verschickt, es wurde am Zaun gewunken und kleine Geschenke konnten vor dem Kindergarten abgeholt werden. Die Freude bei den Kindern war riesig, als sie Post von ihren Erzieherinnen im Briefkasten vorgefunden haben und

gleichzeitig die Nachricht kam, dass ab dem 8. Juni der eingeschränkte Regelbetrieb wieder aufgenommen wird. Endlich wieder spielen, singen, basteln, toben, Freunde und Erzieherinnen wiedersehen.

Alles wie immer aber doch ganz anders durch Corona....Aber auch die schwierigsten Zeiten zeigen:

**GEMEINSAM  
SCHAFFEN WIR  
ALLES!!**

*Das Kiga-Team  
Nikolaistraße*



## Aus unserer Kinder- & Jugendarbeit



### Eine Tüte zu Pfingsten oder KiBiMo in der Tüte

In diesen Zeiten fehlt uns Vieles. Die Freunde, die gemeinsame Zeit, das Miteinander. Dazu gehört auch der Kinderbibelmorgen, den wir sonst einmal im Monat mit 25-40 Kindern begehen. Da wir zurzeit nicht gemeinsam frühstücken, singen, eine biblische Geschichte hören, spielen oder erleben und dazu etwas Kreatives gestalten können, hat das Team zu Pfingsten den Kinderbibelmorgen in eine Tüte gepackt. In der bunt bedruckten und mit Luftballons geschmückten Tüte steckte

eine Geburtstagsfeier. Wir wollten Pfingsten, den Geburtstag der Kirche, getrennt und doch gemeinsam mit allen Kindern feiern. In der Tüte befand sich eine Geburtstagskrone und Material, um diese zu verzieren, ein Muffin mit einer Kerze, Smarties und Luftballons sowie eine Anleitung mit Liedern und einer Pfingstgeschichte.

Schon beim Verteilen der Tüten war



die Freude der Kinder zu spüren, und mit viel Begeisterung wurde gebastelt, gelesen und gefeiert. Jeder für sich und doch irgendwie gemeinsam. Wir alle hoffen, dass wir uns bald wieder im Gemeindehaus Vogelsangplatz zu unserem Kinderbibelmorgen treffen können.

*Katrin Weger*

### NIKO AUS DEM JUGENDZENTRUM

Die meisten von euch werden mich noch nicht kennen, deshalb stelle ich mich kurz vor: Mein Name ist Niko, ich wurde in Billund in Dänemark geboren und kam über Umwege in den Zoo nach Duisburg.

Am liebsten mag ich es, wenn Kinder an meinem Gehege stehen. Und dann plötzlich: Es kam niemand mehr! Ich hörte die Pfleger nur tuscheln, etwas von einer Corona, oder Coroni, ihr wisst bestimmt Bescheid. Jedenfalls wurde es mir zu langweilig und ich begab mich auf die Suche nach den Kindern.

Ich kam nach Wanheimerort, und da stand an einem Haus etwas von Kindergarten und Jugendzentrum Nikolai.

Das hörte sich gut an. Ich traf auf Annette und Karin, die im Jugendzentrum waren. Sie erklärten mir die aktuelle Lage mit dem Coronavirus. Ich war geschockt, was so ein Virus anstellen kann! Die Kinder dürfen nicht in den Kindergarten, nicht in die Schule, nicht zum Fussball, keine Freunde treffen - krass.

Die beiden luden mich ein, ein paar Tage zu bleiben, sie konnten gut ein klugen und starken Löwen wie mich gebrauchen.

Jeden Tag hatte ich Telefondienst von 12.00 - 15.00. Das Telefon war mein ständiger Begleiter. Nebenbei haben wir das Jugendzentrum auf Vordermann gebracht. Wir haben geputzt, Papiere und Spiele sortiert und das Schönste: den Betreuungskindern jede Woche Bastelmaterialien und Rätsel vorbeigebracht, natürlich mit Abstand! Es war so schön, das Lächeln der Kinder zu sehen.

Jetzt dürfen die Kinder auch wieder für die Hausaufgaben ins Jugendzentrum kommen. Ich lerne da sehr viel mit. Aber anstrengend ist diese Lernerei. Rechts auf dem Bild seht ihr mich. Obwohl, man hat mir gesagt, das man Rechnen braucht. Ich muss ja wissen, wie ich mein Taschengeld ausgabe. Taschengeld???????? Das muss ich dringend bei der nächsten Teamsitzung ansprechen. Ich habe mitbekommen, dass Pfarrer Jürgen Muthmann da etwas machen kann. Ich werde mal lieb fragen.

Ich hoffe so sehr, dass diese Zeit bald

endet, damit alle Kinder von 6 - 12 Jahren wieder ins Jugendzentrum kommen dürfen. Ich warte dort sehnsüchtig auf euch.

Übrigens, schaut doch mal bei Facebook - JugendzentrumNikolai oder Instagram - jugendzentrum\_nikolai vorbei. Dort poste ich regelmässig etwas über meine Arbeit. Dort erfahrt ihr auch alle Neuigkeiten rund um das Jugendzentrum.

Bis bald und bleibt alle gesund!

*Euer Niko.*



# NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE

## Bestattungen



Die Namen sind hier wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht aufgeführt!

### HINWEISE ZUM KIRCHENEINTRITT

Viele wissen es nicht: **Der Eintritt in die Evangelische Kirche ist ganz einfach.**

Sie werden nicht geprüft, Sie müssen keine Kirchensteuer nachzahlen. Es reicht, wenn Sie sich ausweisen und, wenn möglich, eine Bescheinigung der Taufe, Konfirmation oder die des Austritts vorlegen. Ihr Kircheneintritt kann auch ohne Bescheinigungen erfolgen. Sie müssen nur bestätigen, dass Sie getauft sind und keiner anderen christlichen Kirche angehören.

**Jede und jeder ist willkommen!** Wenden Sie sich an uns:

- Pfarrerin Almuth Seeger, Tel.: 77 06 07
- Pfarrer Jürgen Muthmann, Tel.: 72 23 83 -  
E-Mail: Juergen.Muthmann@ekir.de

### HINWEISE ZU TAUFE, TRAUUNGEN, TRAUJUBILÄEN & BESTATTUNGEN

Wir erklären: Sämtliche **Kasualhandlungen** (*Taufe, Trauungen, Traujubiläen, Bestattungen*) in unserer Gemeinde sind für Gemeindeglieder bzw. deren Angehörige **kostenfrei**.

Wir weisen aber darauf hin, dass **Hochzeitsjubiläen** nur dann hier angezeigt werden, wenn eine kirchliche Handlung anlässlich des Hochzeitsjubiläums stattgefunden hat.

Gerne sind wir Pfarrer bereit, ihr **Jubiläum mitzugestalten**. Setzen Sie sich mit uns rechtzeitig in Verbindung: Pfrin. Almuth Seeger, Tel.: 77 06 07 und Pfr. Jürgen Muthmann, Tel.: 72 23 83.

### Urlaub/Abwesenheit der Pfarrer:

- **Pfarrerin Almuth Seeger:**  
4.7. - 26.7.2020 (Urlaub)
- **Pfarrer Jürgen Muthmann:**  
18.7. - 11.8.2020 (Urlaub)

**DAUER GRAB PFLEGE**

# WIPPICH

**FRIEDHOFSGÄRTNEREI**

Zum Lith 174a · 47055 Duisburg  
Telefon (02 03) 77 07 44

Steinmetz Friedhofsgärtnerei

## LEBEN BRAUCHT ERINNERUNG

**Mölders GÄRTNEREI**

Fasanenstr. 82  
47055 Duisburg  
Tel.: 02 02 / 77 08 03  
E-Mail: service@gaertnerei-moelders.de

**DAUER GRAB PFLEGE**

Dauergrabpflege von Ihrem Friedhofsgärtner:  
gefühlvoll, natürlich & modern.

Bestattungsinstitut **H. Schollmann GmbH**  
Geschäftsführer Claudia und Rüdiger Opfer

Im Schlenk 14  
47055 Duisburg (Wanheimerort)  
www.bestattungen-schollmann.de

Telefon: 02 03 - 77 20 06  
Telefax: 02 03 - 77 20 11  
h.schollmann@t-online.de

Seit **1872** in Familienbesitz  
Ältestes Unternehmen am Platze.

Bestattungen  
**SIMON** Inh. Edi Heiß

- Wir sind immer für Sie erreichbar -

- Erd-, Feuer und Seebestattungen.
- Erledigung aller Formalitäten.
- Überführungen im In- und Ausland.
- Bestattungs - Vorsorgeberatung.

Wanheimer Straße 289  
Tel. 0203 / 77 04 21

47055 Duisburg - Wanheimerort

**Von Herzen gratulieren wir allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Juni - August 80 Jahre und älter werden.**

**Dies sind im 1. Bezirk (Pfarrerin Almuth Seeger):**

Die Namen sind hier wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht aufgeführt!

**Dies sind im 4. Bezirk (Pfarrer Jürgen Muthmann):**

Die Namen sind hier wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht aufgeführt!

\*\*\*\*\*  
• Bankverbindung: Ev. Gemeinde Wanheimerort; Konto: IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14 bei der KD-Bank, BIC: GENODED1DKD  
• Sie finden uns im Internet unter: <http://www.ekir.de/wanheimerort>  
+++++  
Jeden Monat erscheint einmal die "Kleine Brücke". Sie liegt in jeder Gottesdienststätte und Gemeindeeinrichtung aus und erscheint im Internet. Viele regelmäßige Gemeindeveranstaltungen und sonstige Hinweise können Sie der "Kleinen Brücke" entnehmen.



## Unsere Gemeinde in Zeiten von Corona

Und Tschüss... hieß es für viele Veranstaltungen, die abgesagt werden mussten: Gruppen, Kreise, Borkum, Fahrten, Ausflüge, Konfirmandenfreizeit, die Konfirmation, Kinderbibeltag, Kindersachenflohmarkt, besondere Gottesdienste wie der Gottesdienst der Region Süd in unserer Gemeinde am 30. August, der Jugendgottesdienst am 19. Juni, der Gottesdienst mit der Verabschiedung der Maxikinder unseres Kindergartens im Juli, Trauungen, Taufen, das gemeinsame Gemeindefest mit Wanheimerort im September. Und das ist nur eine Auswahl, die zeigt, wie lebendig unser Gemeindeleben ist.

Und doch... fand und findet was statt: Zusammenhalt durch Anrufe, liebe Post und Überraschungen, Tüten, Karten für die Geburtstagskinder unter den Senioren, Ostergruß, Pfingstgruß, eine Aufmerksamkeit für die Kinder und Jugendlichen, Einkaufsdienst, Offene Kirche im Mai und und und - ein Presbyterium, das sich mit Infektionsschutzkonzepten „rumschlägt“, damit nichts passiert, wenn endlich wieder was passiert. Unsere Homepage wurde wichtig ([www.gemeinde-wanheim.de](http://www.gemeinde-wanheim.de)), YouTube-Andachten von

Pfarrer Rolf Seeger zu Ostern und Pfingsten (über die Homepage oder den Link [https://youtu.be/c1YR9Y\\_MtzA](https://youtu.be/c1YR9Y_MtzA)). Viele von den Werten, die sich durch Corona als wichtig erwiesen haben, werden unter uns gelebt. Das ist tröstlich.

Und jetzt... „scharren viele mit den Hufen“: Wann kann was wieder stattfinden? Immerhin finden Gottesdienste wieder statt. Aber die Bedingungen und Einschränkungen sind massiv. Das Presbyterium erarbeitet für den Knevelshof ein Infektionsschutzkonzept. Dann wird klar, was, mit wie vielen Personen und unter welchen Bedingungen stattfinden kann. Und dann sind da viele offene Fragen, zum Beispiel: Wird es einen Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten geben? Wann ist die Konfirmation? Die neue Katechumenengruppe soll im Gottesdienst begrüßt und vorgestellt werden. Der Gottesdienstplan gibt Auskunft. Ob alles wie geplant stattfinden kann, ist nicht sicher. Sicher ist, wir alle wollen beides: uns wieder treffen und niemanden gefährden. Beides entspricht unserem christlichen Glauben.

Rolf Seeger

### Die evangelische Kirchengemeinde Wanheim bietet Unterstützung für Einkäufe an.

- Haben Sie körperliche Einschränkungen
- und sind nicht in der Lage, selbst Einkäufe zu tätigen?
- Gehören Sie zu einer der sog. Risikogruppen (z. B. Alter, Vorerkrankungen)?
- Haben Sie keine Unterstützung z. B. durch Angehörige, Nachbarn etc.?
- Befinden Sie sich in Quarantäne?
- Sind Personen, die Sie normalerweise unterstützen, selbst verhindert?
- Wohnen Sie im Stadtteil Wanheim/ Angerhausen?

Dann suchen wir gemeinsam nach einer Lösung. Melden Sie sich unter einer der folgenden Telefonnummern: 771321 - 709227 - 703409 - 7391578

Der Service ist für Sie kostenlos. Sie zahlen lediglich die bestellte Ware.

Weitere Info und Nachfragen bei: Pfarrer Rolf Seeger; Tel.: 0203/7395696; E-Mail: [rolf.seeger@ekir.de](mailto:rolf.seeger@ekir.de)

## Frauenfrühstück Wanheim

„Ziemlich beste Freundinnen“ – so lautete eigentlich das Thema des Frauenfrühstücks am 14.03.2020. Leider war dies der Tag 1 in unserer neuen COVID-19-Zeitrechnung!

Plötzlich war ein geselliges Miteinander wegen der nahenden Pandemie nicht mehr möglich und eine kurzfristige Absage des Frühstücks erforderlich. Was waren wir traurig über diese Entwicklung!

Und auch der zweite Termin im Jahr, der

am 6. Juni stattfinden sollte, konnte noch nicht stattfinden. Insbesondere das Thema „Buffet und Essensausgabe“ in solch großer Runde sind derzeit noch nicht erlaubt. Doch statt zu jammern folgten wir einem guten Vorbild und versorgten unsere treuen Frühstücks-Frauen mit einem liebevoll gepackten „Frühstück für Daheim“ sowie einem aufmunternden Gruß. Wir vermischen jede Einzelne und sind Euch im Geiste verbunden. Wann auch immer wir die Möglichkeit bekommen, unser geliebtes

Frauenfrühstück wieder aufzunehmen - wir lassen es euch wissen! Und wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen ... eben genau so wie „Ziemlich beste Freundinnen“!

Martina Kuhfuß



**Medikamente bequem per WhatsApp vorbestellen**  
Einfach die Nummer 0203 709664 in Ihrem Handy speichern




Jetzt auch auf Facebook



Neues Design unserer Homepage  
**[www.wanheimerapo.de](http://www.wanheimerapo.de)**



## Rückblick auf die Presbyteriumswahlen

**Spannend bis zum Schluss war die Auszählung der Stimmen bei der Presbyterwahl im Gemeindehaus Beim Knevelshof am 1.03.2020.** 165 Wahlberechtigte haben ihre Stimmen abgegeben. Prozentual war das die höchste Wahlbeteiligung im Duisburger Süden, Nur Neudorf-West lag über der Wanheimer Wahlbeteiligung im Kirchenkreis Duisburg.

### Gewählt wurden:

- Ulrike Spoden-Niggemann mit 126 Stimmen
- Frank-Michael Rich mit 124 Stimmen
- Eric Hansen mit 122 Stimmen
- Anke Bendokat und Werner Prost mit 117 Stimmen
- Regina Schroer mit 114 Stimmen
- Claas Kuhfuss mit 108 Stimmen
- Giesela Topolski mit 105 Stimmen
- Ute Theisen mit 103 Stimmen
- Carmen Groß mit 80 Stimmen
- Katja Schreyer mit 77 Stimmen
- und Cassandra Ohst mit 63 Stimmen.

Herzlicher Dank gilt den Nichtgewählten, die durch ihre Kandidaturen erst ein Presbyterwahl möglich machten, was in über 50% der Gemeinden in der EKIR nicht möglich war. Seitdem hat sich das neue Presbyterium in 2 Video-Konferenzen und einer Präsenzsitzung treffen können. Zum Präses wurde Frank-Michael Rich gewählt. Pfr. Rolf Seeger ist der stellvertretende Vorsitzende. Claas Kuhfuss ist Finanz-Kirchmeister, Werner Prost Bau-Kirchmeister, und Katja Schreyer Personalkirchmeisterin. Alle anderen Presbyter haben ebenfalls arbeitsintensive Arbeiten für die Gemeinde übernommen.

Die Sanierung der Kirche, die Verwaltung des Friedhofs, das pädagogische Konzept des Kindergartens, die Corona-Hygiene-Konzepte für jede Versammlungsstätte sind Schwerpunkte der Arbeit im Presbyterium. Ein besinnliches Eingewöhnen der Neuen hat es nicht gegeben, aber die Art und Weise, die gewählten und die ausgeschiedenen Presbyteriumsmitglieder im Rahmen eines Gottesdienstes zu ehren wird mit guten Ideen vorangebracht.

*Frank-Michael Rich*

## Vorstellung des neuen Finanz-Kirchmeister: Claas Kuhfuß

**Nach der Presbyteriumswahl im März wurden drei Personen in ein Kirchmeisteramt gewählt. Pfarrer Rolf Seeger hat die Neugewählten interviewt. Wir beginnen mit dem Interview mit unserem neuen Finanzkirchmeister Claas Kuhfuß.**

**Lieber Claas, jede Kirchengemeinde braucht einen Finanzkirchmeister. Warum eigentlich?**

Im ersten Moment denkt man bei Kirche und Glaube sicherlich nicht an Finanzen – und das ist auch gut so! Gleichwohl spielen auch in einer Kirchengemeinde die Finanzen eine nicht unerhebliche Rolle, schließlich fällt eine Kirche mit ihren verschiedenen Einrichtungen und Aufgaben – trotz der guten Verbindung nach oben – nicht einfach vom Himmel. So entstehen auch in unserer Gemeinde regelmäßig diverse Kosten, die finanziert, geprüft und bezahlt werden wollen. Angefangen bei den Heizkosten für die Kirche, über die Personalkosten für unsere Mitarbeiter bis hin zu Reparaturkosten für unsere Kirche und den Knevelshof.

**Was kommt auf Dich zu? Was ist Deine Aufgabe? Wie sieht das im Alltag aus? Digitalisierung auch hier - oder?**

Als Finanzkirchmeister habe ich vornehmlich die Aufgabe, die vielschichtige Arbeit in unserer Kirchengemeinde in finanzieller Hinsicht zu ermöglichen und abzusichern. Dazu gehört es, zusammen mit der Verwaltung unseres Kirchenkreises einen jährlichen Haushaltsplan zu erstellen und anschließend die Einhaltung des beschlossenen Haushaltsplans sicherzustellen. Dabei spielen nicht nur die diversen Gemeindeausgaben eine Rolle, die ich in Abstimmung mit dem Presbyterium wöchentlich zu prüfen und freizugeben habe. Auch die verschiedenen Einnahmen der Gemeinde gilt es bestmöglich zu sichern und im Sinne unserer Gemeinde zu optimieren.



Dabei kommt der modernen Technik tatsächlich eine große Rolle zu. Dies zeigt sich nicht nur bei den vielen E-Mails, die wir im Presbyterium wöchentlich lesen und schreiben. So fand z.B. – bedingt durch die Corona-Pandemie – meine erste Presbyteriumssitzung per Videokonferenz statt und die laufende Rechnungsprüfung erfolgt über eine spezielle Finanzsoftware des Kirchenkreises. Ohne Computer kommt man bei der Arbeit im Presbyterium also nicht weit, wobei die moderne Technik natürlich nur Mittel zum Zweck sein darf und die Menschen unserer Gemeinde stets im Vordergrund stehen müssen.

**Wir danken Dir, dass Du Dich bereit erklärt hast, Finanzkirchmeister zu sein. Das ist eine „steile Karriere“. Du bist erst im März neu ins Presbyterium gewählt worden und jetzt schon Finanzkirchmeister. Du hast Dir schnell das Vertrauen des Presbyteriums erworben. Brauchst Du Unterstützung?**

Für das Vertrauen, das mir sowohl die Gemeinde als auch das Presbyterium entgegenbringt, bin ich sehr dankbar und ich hoffe, dass ich der Gemeinde mit meiner Arbeit viel zurückgeben kann. Dabei bin ich – vor allem in der Anfangsphase – natürlich auf die Unterstützung der „alten Hasen“ angewiesen, da die Arbeit im Presbyterium doch mit vielen neuen Informationen, Aufgaben und Eindrücken verbunden ist. Davon abgesehen erscheint mir das Wort „Karriere“ fehl am Platz, da ich in unserer Gemeinde nur einer von vielen Ehrenamtlern bin und jeder auf seine Art zu einem tollen Gemeindeleben beiträgt.

**Als wir beide im Vorfeld über das Amt gesprochen hatten, habe ich gemerkt, wie schnell Du Dich in die Fragestellungen einarbeitest und hineindenkst. Hilft Dir Dein Beruf als Jurist? Liegen Dir Finanzfragen?**

Meine beruflichen Erfahrungen sind sicherlich hilfreich, da ich es gelernt habe, mich schnell in neue Sachverhalte einzuarbeiten und analytisch zu denken. Zudem habe ich tatsächlich ein gewisses Faible für Buchhaltung und Finanzen, so dass ich mich für meine neue Aufgabe ganz gut gerüstet sehe.

#### **Mit welchem Zeitaufwand ist das Amt verbunden?**

Da kommen schon ein paar Stunden in der Woche zusammen, die ich aber gerne für die Gemeinde aufwende und daher nicht zähle.

#### **Wie beurteilst Du die finanzielle Situation unserer Gemeinde? Kannst Du ruhig schlafen?**

Dank der guten und verantwortungsvollen Arbeit meiner Vorgänger steht unsere Gemeinde auch in finanzieller Hinsicht gut da, so dass ich mir Gott sei Dank keine Sorgen um meinen Schlaf machen muss.

## **Vorstellung des neuen Bau-Kirchmeister: Werner Prost**

**Lieber Werner! Du bist gut 10 Jahre im Presbyterium und kennst unsere Gemeinde und die Gebäude. Nun hast Du Dich bereit erklärt, das Amt des Baukirchmeisters zu übernehmen. Dafür danken wir Dir! Was kommt da auf Dich zu? Was ist Deine Aufgabe?**

Gemeindliches Leben braucht Bauten, braucht Räume. Nur so können wir die Menschen an einem Ort zusammen bringen. Diese Räume begleiten uns über Generationen in den Wendepunkten unseres Lebens. Damit wachsen die Räume über ihre reine Funktion hinaus. Sie geben Geborgenheit, Zuversicht und Heimat. Dass dies so möglich ist und möglich bleibt, dazu möchte ich beitragen.

**Du hast Freude am ehrenamtlichen Engagement. Was macht Dir an dem Amt Freude?**

Das Wichtigste ist das gemeinsame Tun. Und dabei zu spüren, dass die Dinge die man macht ,auf fruchtbaren Boden fallen. Ja und es gibt die schönen Momente recht häufig, in denen man Anerkennung und sogar Dankbarkeit erntet.

#### **Gibt es Befürchtungen/Sorgen?**

Für mich persönlich zunächst mal die Frage, ob ich der großen Verantwortung für außergewöhnliche Gebäude wie Kirche und Gemeindehaus oder auch den Friedhof gerecht werden kann. Mein großer Wunsch ist, dass ich am Ende den Schlüssel für alle diese Dinge in dem Zustand weitergeben kann, in dem ich sie vorgefunden habe. Ja, und an der ein oder anderen Stelle möchte ich dann auch sagen können: Das habe ich geschafft.

**Du trittst in „große Fußstapfen“, die Dein Vorgänger Friedhelm Wagner hinterlässt. Der war in Rente und hatte mehr Zeit. Du bist berufstätig. Welche Unterstützung brauchst Du?**

Wir hatten bei uns in Wanheim bisher das große Glück, wunderbare Baukirchmeister zu haben und Friedhelm hat den Staffelstab mit Bravour weiter getragen. Für mich wird das schwierig, das Amt so auszuführen wie meine Vorgänger. Ich brauche da schon ein paar Engel an meiner Seite. Ich setze da sehr auf Patricia Rohde, unsere Küsterin, die auch in Wanheimerort tätig ist, und ich setze vor allem auf die Hilfsbereitschaft der Gemeinde, die uns in Wanheim noch nie im Stich gelassen hat.

**Was sind eigentlich zurzeit die „Baustellen“ in Bezug auf unsere Gebäude?**

Das wichtigste und schönste Gebäude ist unsere Kirche. Dort hält uns ein Riss über der Sakristei Tür in Atem. Unser Vorsitzender Frank-Michael Rich leitet hier gerade die Schadensanalyse. Wir wissen sicher, dass die Kirche außer Gefahr ist, aber die Sanierung wird uns noch beschäftigen. Und dann das Jugendheim. Unsere Jugend wird in Kürze die neuen Räume im Pfarrhaus am Knevelshof beziehen. Hier sind wir gerade auf der Zielgerade angekommen. Und für mich ein wichtiges Anliegen: Wie führen wir unseren Friedhof in die Zukunft trotz des Wandels der Friedhofskultur? Ich erfahre häufig, dass unser kleiner Wanheimer Friedhof für sehr viele Menschen in der Gemeinde ein sehr wichtiger, ein Frieden

stiftender Ort ist. Sie finden dort die Nähe der Menschen, die ihnen nicht mehr nahe sein können und auch Menschen, mit denen sie dieses Empfinden teilen können.

**Du hast bisher andere Aufgaben übernommen: Abkündigungen, Protokolle der Presbyteriumssitzungen schreiben, Küsterdienst organisieren u.s.w.. Das kannst Du doch nicht alles auch noch weiter machen.**

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Brand mussten wir die Arbeiten neu aufteilen; da habe ich mich vor allem mit Schreiben und Organisieren beschäftigt. Diese Arbeiten waren nicht an bestimmte Orte oder Zeiten geknüpft. Das hat mir sehr geholfen. Ich bin sehr froh, dass nun Regina Schrör und Carmen Groß mich von diesen Arbeiten entlasten. Ohne die Beiden wäre es mir nicht möglich, das Kirchmeisteramt zu übernehmen. Also auch an dieser Stelle ein herzliches Danke.

**Deine bisherige Tätigkeit war mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Wie hoch war der so wöchentlich? – Und wie hoch wird er als Baukirchmeister sein?**

Der Zeitaufwand ist schon sehr groß. Und man neigt dazu, insbesondere wenn es gut läuft und viele positive Rückmeldungen kommen, noch mehr zu machen. Also ich gehöre wahrlich nicht ins Spitzenteam aber auch bei mir sind es 8-10 Stunden pro Woche und ich sehe nicht, dass das weniger wird. Mehr werden darf es aber nicht. Die Zeit für die Gemeinde muss ja irgendwo abgeknipst werden und da muss man warnende Rufe aus der Familie oder von Freunden sehr ernst nehmen.



## Vorstellung der neuen Personal-Kirchmeisterin: Katja Schreyer

**Liebe Katja! Eine Gemeinde braucht nicht unbedingt eine Personalkirchmeisterin. Unser Presbyterium hat das Amt aber neu installiert. Erklär uns mal, warum?**

Hallo Rolf, als ich 2018 neu ins Presbyterium kam, haben wir gemeinsam festgestellt, dass es viele konzeptionelle und arbeitsrechtliche Fragestellungen gibt. Die meisten davon betrafen den Kindergarten. Als ausgebildete Erzieherin und Sozialarbeiterin habe ich mich damals auf den Weg gemacht zu verstehen, worin die Bedürfnisse und Fragestellungen bestehen. Es stellte sich heraus, dass dieses Feld so umfangreich ist, dass es ein gesondertes Mandat dafür geben sollte. So haben wir im Presbyterium überlegt, wie wir es schaffen können den Kindergarten und die engagierten Mitarbeitenden auf der einen Seite zu begleiten und zu unterstützen und auf der anderen Seite die daraus entstehenden Anliegen fachlich in Kirchenamtsstrukturen zu vertreten. So kamen wir darauf, dass dies als Personalkirchmeisterin am besten gelingen könnte. Mein Herzensanliegen ist, dass die Mitarbeitenden Freude an ihrer Tätigkeit haben, dass wir alle rechtlichen Auflagen gut erfüllen und wir für die Kinder und Eltern ein tolles Angebot bereit stellen können.

**Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Dienst- und Fachaufsicht sind per Kirchenordnung geregelt. Daran ändert sich nichts. Was ist Deine Aufgabe? Du nimmst auch an den Präsesrunden, den Besprechungen im Verwaltungsamt teil.**

Ich sehe mich als Schnittstelle zwischen dem Kindergarten, den dort tätigen Mitarbeitenden bis hin zu den Entscheidungsträgern in der Präsesrunde. Die Aufgaben sind vielfältig. Auszugsweise kann ich es so beschreiben: Ich bin Ansprechpartner für die Leitung des Kindergartens, vermittele zwischen Kindergarten und Kirchenamtsverwaltung, stehe im Kontakt mit der Fachberatung für den Kindergarten sowie dem Landesjugendamt. Unterstützend berate ich bei der Weiterentwicklung der Konzeption mit Blick auf die rechtlichen Entwicklungen. Eltern können sich auch jederzeit an mich wenden. Ich sehe mich nicht als Konzeptentwickler, aber als Begleiter. Durch meine leitende Tätigkeit im Diakoniewerk Essen bringe ich Führungserfahrung mit. Als ausgebildeter Coach kann ich einen wertvollen Beitrag leisten, wenn es um Personalfragen und Personalführungsgestaltung geht. Hierzu stehe ich mit dem Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden im

engen Austausch. In den nächsten Presbyteriumssitzungen werden wir zusammen noch eine sogenannte „jobdescription“ (Stellenbeschreibung) erstellen. Denn dieses Amt in dieser Form gab es bis jetzt noch nicht und wir werden es gemeinsam mit Leben füllen.

**Welche Unterstützung hättest Du gerne?**

Dieses Amt auszufüllen erfordert ein hohes Maß an Zusammenarbeit und Austausch. Somit bin ich auf den Dialog mit allen Beteiligten in diesem Netzwerk angewiesen. Das ist mein größter Wunsch an Unterstützung: immer im Dialog bleiben und alle Beteiligten gut einbinden, sowie Transparenz.

**Wir danken Dir, dass Du das Amt angenommen hast. Du hast das Vertrauen des Presbyteriums. Hilft Dir Deine berufliche Erfahrung?**

Ja, meine berufliche Erfahrung hilft mir sehr. So kenne ich mit gut im Sozialgesetzbuch aus, ich weiß, wie man Konzeptionen schreibt und bringe viel Erfahrungen aus der Umsetzung des Arbeitsrechtes und Tarifrechtes mit.

**Du bist seit etwa 2 Jahren im Presbyterium und mit viel „Herzblut“ dabei. Was „reizt“ Dich an dem Amt? Worauf bist Du gespannt?**

Ich liebe es, Veränderungsprozesse zu begleiten. Zu sehen, wie ein Arbeitsbereich wächst und alle Beteiligten Freude an ihrer Tätigkeit haben. Ich bin so gespannt, wie wir zusammendasneueKibiz (Kinderbildungsgesetz) umsetzen werden, wie wir Halt und Zuversicht in den aktuellen unsicheren und herausfordernden Zeiten geben können.

**Gibt es Befürchtungen/Sorgen?**

Ja, es gibt auch Befürchtungen. Der Kindergarten ist klein, und wird es uns gelingen, mit der genehmigten Personaldecke die Arbeit weiter gut fortführen zu können? Wie wird es mit der Finanzierung aussehen, wo sich die Regeln unter Covid-19 sehr verändert haben.

**Sag mal, würdest Du selbst in unserer Gemeinde gerne hauptberuflich beschäftigt sein? Was ist Dir im Blick auf unser Personal wichtig? Ich nenne Stichworte: steigende Anforderungen an das Personal zum Beispiel im Kindergarten, Teilzeitbeschäftigungen, Melanie Brand und – wenn es klappt – auch Daniel Drückes arbeiten in mehreren Gemeinden, also bei mehreren Arbeitgebern...**

Ich würde jederzeit gerne hauptberuflich in unserer Gemeinde tätig sein, denn dann wüsste ich, dass ein engagiertes und herzliches Presbyterium hinter mir steht. Wir können im Bereich der Personalverantwortung noch gut wachsen. Aktuell sind wir in Entscheidungs- und Kommunikationsabläufen einfach zu langsam. Mitarbeiter müssen auf Antworten und deren Umsetzung zu lange warten. Die anstehenden Herausforderungen können wir aus meiner Sicht, gut bewältigen. Wir sollten nur die betreffenden Mitarbeitenden gut mitnehmen. Sie informieren und transparent handeln.



**24 Std. Notdienst**

**Unser pflegerischer Schwerpunkt liegt im Bereich der Versorgung und Betreuung Demenzkranker**

- alle Leistungen der Grund- Behandlungspflege
- modernes Wundmanagement
- Palliative Versorgung
- Alltagsbegleitung

**Pflegeteam Süd**

Heiligenbaumstraße 13 47249 Duisburg  
Ihre Ansprechpartnerin:  
Ursula Unterberg



☎ 0203/73 83 99 04

## Aus der Kinder- und Jugendarbeit

### Ausfall der Kinder-Angebote

Alle Kinder- und Jugendangebote müssen aufgrund der aktuellen Lage durch den Corona-Virus bis auf weiteres ausfallen. Bis Ende der Sommerferien wird es leider:

- keine Kindergruppen & keinen KiBiTa
- kein Sommerferienhaus & keine Jugendfahrt
- keine Aktionen & keine Kinder-Gottesdienste

geben. Die Evangelische Jugend Wanheim hofft auf ein baldiges Wiedersehen, wenn die aktuelle Krisenlage dies ermöglicht.

*Selig sind, die Frieden stiften;  
denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5, 9)*

### Geschenke für die Kinder

Aufgrund der Corona Pandemie müssen alle Angebote bis einschließlich der Sommerferien ausfallen. Die Evangelische Jugend Wanheim hat sich jedoch eine besondere Überraschung überlegt. Alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren werden noch bis vor der Sommerferien eine Überraschung im Briefkasten haben. Seid gespannt!

*Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt.  
(1 Johannes 3, 1)*

### Jugendhaus

Die Corona Pandemie hat auch die Bauarbeiten im neuen Jugendhaus lahm gelegt. Der neue Kirchbaumeister nimmt sich nun dieser Baustelle an. Bald soll endlich der neue Boden verlegt werden. Der versteckte Eingangsbereich wird neu gestaltet und soll gut einsehbar werden. Auch zur Straße hin sollen Schilder aufgestellt werden, die auf das neue Jugendhaus hinweisen sollen. Fazit ist also: Der Umbau kommt sehr schleppend voran, doch jetzt tut sich endlich was, sodass die Hoffnung aufkommen könnte, dass die Evangelische Jugend Wanheim ihr neues Zuhause noch in diesem Spätsommer beziehen könnte.

*Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.  
(Römer 8, 14)*

### Ein junges Presbyterium

Das Presbyterium unsere Gemeinde verjüngt sich. Seit der Presbyteriumswahl ist der Altersdurchschnitt wieder gesunken (so viel sei verraten). Gleich zwei Presbyter\*innen der Generation U25 bringen sich nun mit voller Tatkraft in die Gemeinde ein

und vertreten die Jugendinteressen. Ein erster Meilenstein ist vollbracht. Das Presbyterium unserer Gemeinde hat sich dafür entschieden, einen Instagram-Account einzurichten. Somit erfährt unsere Gemeinde eine positive Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit. Cassandra Ohst (neu Presbyterin, 19 Jahre) vertritt unsere Gemeinde vermehrt regional und überregional. Eric Hansen (alt und neu Presbyter, 20 Jahre) vertritt die Gemeinde vor Ort in den Gremien. Beide stehen in regem Austausch und sind hoffentlich bald wieder auf Aktionen unserer Kinder und Jugendarbeit zu sehen.

### Vertretungskraft für die Jugendleiterin

Das Presbyterium sucht intensiv nach einer Vertretungskraft für Melanie Brand. Die Hoffnung ist, dass nach den Sommerferien eine Vertretung gefunden ist. Dies würde die Ehrenamtlichen der Kinder- und Jugendarbeit enorm entlasten. Das Angebot könnte wieder aufgestockt und erweitert werden. Nähere Informationen folgen in Zukunft.

Die Evangelische Jugend Wanheim wünscht allen Kindern und Jugendlichen erholsame Ferien und freut sich auf ein Wiedersehen nach den Ferien. Bleibt alle GESUND! Bis bald!



*Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen: Wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist. (1 Johannes 3, 2-3)*

Eric Hansen

**Gudrun Hild**  
Düsseldorfer Landstraße 16 c  
47249 Duisburg  
Tel. 0203-709648  
Mobil 0178-55-33-534

Ausmessen – Maß-Anfertigung  
Montage – Waschen u. Aufhängen  
Beratung in der Wohnung

**Rufen Sie mich an!**

**Gardinen Service**  
**Gudrun Hild**



**Sanitär Heizung**  
**Reparaturen**

**Edgar Stolte**  
Sanitär Meister, Heizungsbauer  
Wanheimer Str. 607  
47249 Duisburg

**ESTO**  
macht's Rohr froh

☎ 0203/ 79 00 79

☎ FAX 0203/ 79 00 80

Von Herzen gratulieren wir allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Juni - August 80 Jahre und älter werden.

Die Namen sind hier wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht aufgeführt!

## NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE



### Bestattungen

Die Namen sind hier wegen der Datenschutzgrundverordnung nicht aufgeführt!



<p><b>KUMMER</b> Bestattungen</p>	<p>beraten • trösten • helfen</p> 
<p>Wanheimer Str. 584 47249 Duisburg (Wanheim) Tel. 0203 - 70 16 24</p>	

<p>FAHRRADHAUS</p> 
<p><b>DER WEGWEISER ZU IHREM ZWEIRAD....</b></p>
<p>Wanheimer Str.626 47249 Duisburg</p>
<p>Fon: 0203/701477 Fax:0203/790719</p>

**Datenschutzhinweis:** Die Namen von Gemeindegliedern veröffentlichen wir ab dem 80. Geburtstag mit Geburtsdatum und Alter. Ebenso werden Getaufte, Konfirmierte, Getraute, Jubiläumshochzeiten und Bestattete genannt, sofern eine kirchliche Handlung stattgefunden hat.

Sollten Sie mit dieser Veröffentlichung nicht einverstanden sein, so teilen Sie es bitte rechtzeitig vor dem nächsten

Redaktionsschluss (21. August 2020) Pfarrer Jürgen Muthmann mit. In der Online-Version des Gemeindebriefes werden, wenn, nur die Namen derjenigen veröffentlicht, die der Veröffentlichung zugestimmt haben.

*Alle Nachrichten & Geburtstage beider Gemeinden sind auf dem Stand vom 15. Juni 2020.*

*Alle Angaben ohne Gewähr auf Fehlerlosigkeit.*

## GOTTESDIENSTE VON JUNI - SEPTEMBER 2020

### Die GOTTESDIENSTORDNUNG unserer Gemeinden erfolgt in Zusammenarbeit beider Gemeinden.

- Die Gottesdienste und Veranstaltungen richten sich in beiden Gemeinden aufgrund der allgemein gültigen Regelung nach dem jeweiligen Infektionsschutz- und Hygienekonzept, welches das zuständige Presbyterium beschlossen hat. Diese können angefordert werden und sind auf den Internetseiten abrufbar.
- Darin sind zum Beispiel Beschränkungen der Teilnehmerzahl, Anmeldung, Sicherheitsabstände, markierte Plätze, kein Gesang, Nase-/Mundschutz, Anwesenheitslisten wegen Infektionskettennachweis beschrieben.
- Die Anmeldung zum Gottesdienst (siehe im Plan) ist erforderlich. Wird die Höchstzahl der Besucher\*innen überschritten, werden nichtangemeldete Besucher\*innen nicht eingelassen!
- In **Wanheim** finden die Gottesdienste auf Beschluss des Presbyteriums zu den regulären Zeiten seit Anfang Juni in der Kirche wieder statt. Im Gemeindehaus Knevelshof stehen zurzeit zu wenige Plätze zur Verfügung.
- In **Wanheimerort** wird ab dem 5.7. von 15 - 17 Uhr eine offene Kirche stattfinden. Es besteht die Möglichkeit, die Gnadenkirche zum Gebet, zum Innehalten und zum Zuhören zu besuchen. Ab dem 2.8. finden die Gottesdienste zu den normalen Zeiten, aber nur in der Gnadenkirche, statt. Beide Veranstaltungen richten sich nach dem Infektionsschutz- und Hygienekonzept, welches das Presbyterium beschlossen hat.
- Abendmahlsgottesdienste werden in beiden Gemeinden zurzeit nicht gefeiert.
- In beiden Gemeinden sind Taufen und Trauungen zu anderen Zeiten möglich. Bitte fragen Sie die Pfarrer\*innen. Auch bei diesen gilt das Infektionsschutz- und Hygienekonzept der jeweiligen Gemeinde.
- Auf aktuelle Aushänge, Abkündigungen, Presseinformationen achten! Da sich die Auflagen für Gottesdienste ändern können, kann sich auch der Gottesdienstplan ändern, wenn zum Beispiel wieder größere Gottesdienste möglich sind.
- In der Regel finden die Gottesdienste in Wanheimerort um 11.15 Uhr und in Wanheim um 9.45 Uhr statt, am letzten Sonntag im Monat in der Regel umgekehrt. Ausnahmen werden bekanntgegeben.

Datum	Wanheimerort	Wanheim
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gnadenkirche: Paul-Gerhardt Straße 1</li> <li>• Anmeldung unter 77 06 07 &amp; 72 23 83</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche: Friemersheimer Str./Ecke Wanheimer Str.</li> <li>• Anmeldung unter 77 13 21</li> </ul>
Sonntag, 28.6.	<i>Gottesdienst in Wanheim</i>	11.15 Uhr: Kirche GD, Rolf Seeger
Sonntag, 5.7.	15 - 17 Uhr: offene Kirche, Jürgen Muthmann & Team	9.45 Uhr: Kirche: GD, Jürgen Muthmann
Sonntag, 12.7.	15 - 17 Uhr: offene Kirche, Jürgen Muthmann & Team	9.45 Uhr: Kirche: GD, Jürgen Muthmann
Sonntag, 19.7.	15 - 17 Uhr: offene Kirche, Presbyteriumsteam	9.45 Uhr: Kirche: GD, Sören Asmus
Sonntag, 26.7.	15 - 17 Uhr: offene Kirche, Presbyteriumsteam	11.15 Uhr: Kirche: GD, Sören Asmus
Sonntag, 2.8.	11.15 Uhr: Gnadenkirche: GD, Rolf Seeger	9.45 Uhr: Kirche: GD, Rolf Seeger
Sonntag, 9.8.	11.15 Uhr: Gnadenkirche: GD, Almuth Seeger	9.45 Uhr: Kirche: GD, Almuth Seeger
Sonntag, 16.8.	11.15 Uhr: Gnadenkirche: GD, Jürgen Muthmann	9.45 Uhr: Kirche: GD, Jürgen Muthmann
Sonntag, 23.8.	11.15 Uhr: Gnadenkirche: GD, Rolf Seeger	9.45 Uhr: Kirche: GD, Rolf Seeger
Sonntag, 30.8.	9.45 Uhr: Gnadenkirche: GD, Almuth Seeger	11.15 Uhr: Kirche, GD Almuth Seeger
Samstag, 5.9.	-----	15.00 Uhr: Ökumenische Bergmesse, Hildebrandhöhe, Tiger & Turtle, Rainer Kaspers & Hermann-Josef Brandt (geplant)
Sonntag, 6.9.	11.15 Uhr: Gnadenkirche, GD, Jürgen Muthmann	9.45 Uhr: Kirche, GD, Rolf Seeger, eventuell mit Vorstellung der neuen Katechumenen (geplant)
Mittwoch, 9.9.	19.30 Uhr: Gnadenkirche, Innehalten in der Wochenmitte	
Sonntag, 13.9.	10.00 Uhr: Vogelsangplatz: Miriamsgottesdienst, Frauentreff (geplant)	9.45 Uhr: Kirche, GD, Fritz Brand mit Männertreff (geplant)
Sonntag, 20.9.	11.15 Uhr: Gnadenkirche, GD, Jürgen Muthmann (geplant)	9.45 Uhr: Kirche, GD, Jürgen Muthmann (geplant)
Sonntag, 27.9.	9.45 Uhr: Gnadenkirche: GD, Jürgen Muthmann (geplant)	11.15 Uhr: Kirche, GD, Jürgen Muthmann (geplant)

### Unsere Online-Angebote

Gemeinde	Wanheimerort	Wanheim
<b>Link:</b>	www.eckwort.de oder #eckwort oder Homepage	https://youtu.be/c1YR9Y_MtzA oder: Homepage
<b>Wann neu?</b>	werktags 12 Uhr, ab den Ferien donnerstags, 12 Uhr	bei Bedarf

**Es bedeuten:** GD = Gottesdienst, AGD = Abendmahlsgottesdienst; TGD = Taufgottesdienst; FGD = Familiengottesdienst, NN = Nicht Nominiert, wird noch bekannt gegeben.

Besondere Gottesdienste sind gekennzeichnet. Taufgottesdienste können in Wanheimerort samstags oder auf Anfrage stattfinden.

**Änderungen sind möglich!**

**Fahrdienste** können, wenn nicht im Predigtplan angezeigt, bei den diensthabenden Pfarrer\*innen nachgefragt werden.

# Wir sind für Sie da!

## EVANGELISCHE GEMEINDE WANHEIMERORT

### Pfarrer im 1. Bezirk

Pfarrer Almuth Seeger, Tel: 77 06 07  
Nikolaistraße 68, 47055 Duisburg  
E-Mail: Almuth.Seeger@ekir.de

### Pfarrer im 4. Bezirk / Vorsitzender des Presbyteriums

Pfarrer Jürgen Muthmann; Tel: 72 23 83  
Hummelpfad 3, 47055 Duisburg  
E-Mail: Juergen.Muthmann@ekir.de

### Küster der Gemeinde & Gottesdienststätten

Patricia Rohde - Frank Rohde  
Gemeindehaus Vogelsangplatz 1; Tel: 77 01 34  
Gnadenkirche, Paul-Gerhardt Str. 1; Tel: 77 97 33

### Kirchenmusiker:

Beate Hölzl Daniel Drückes  
Tel: 93 52 06 35 Tel: 39 20 80 90  
E-Mail: daniel@daniel-drueckes.de

### Ev. Jugendzentrum Nikolaistraße 60/62, 47055 Duisburg

**Leitung:** Melanie Brand; Tel: 77 62 82  
E-Mail: ev.jugendzentrum-wanheimerort@gmx.de  
*Kurse & Termine sind im Jugendzentrum zu erfragen*

### Ev. Kindergarten & Familienzentrum „Schatzkiste“

Nikolaistraße 60/62, 47055 Duisburg  
**Leiterin** (ab 1.7.2020): Sarah Böttcher; Tel: 77 10 27;  
E-Mail: kiga-nikolai@arcor.de / Fax: 71 88 185

### Ev. Kindergarten Vogelsangplatz

Vogelsangplatz 1, 47055 Duisburg  
**Leiterin:** Simone Rohde; Tel.: 77 09 58; Fax: 73 16 00 52  
E-Mail: evkiga.vogelsangplatz@online.de

### Beratungs- & Begegnungszentrum für ältere Bürgerinnen & Bürger in der Stadt Duisburg an der Gnadenkirche

Paul-Gerhardt Straße 1, 47055 Duisburg  
**Leiterin:** Maria Hönes / Öffnungszeiten: Montag - Freitag  
Gemeindehaus Vogelsangplatz: Mi, 10.30 - 12 Uhr  
Tel.: 77 41 34, Beratungstelefon: 0203-60 86 244  
E-Mail: Begegnungszentrum-Wanheimerort@t-online.de

### Gemeindeamt für beide Gemeinde & Verwaltungsamt: Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg

**Koordinatorin:** Brigitte Jacob; Tel: 2 951-3139 - E-Mail: Brigitte.Jacob@kirche-duisburg.de  
**Datenschutz:** E-Mail: datenschutz.wanheimerort@kirche-duisburg.de // datenschutz.wanheim@kirche-duisburg.de

### Übergemeindliche Adressen:

#### Evangelische Beratungsstelle Duisburg/Moers

Erziehungs-, Ehe-, Lebens- und  
Schwangerschaftskonfliktberatung  
Duisburger Straße 172; 47166 Duisburg  
Tel: 0203- 99 06 90  
E-Mail: duisburg-moers@ev-beratung.de

#### Diakonisches Werk

Am Burgacker 14-16; 47051 Duisburg; Tel: 2951-3138

#### Sozialstation Duisburg Mitte/Süd

Fröbelstraße 80; 47053 Duisburg; Tel: 66 74 46 / 79 11 21

**Telefonseelsorge:** Telefon: 0800 - 11 101 11

## EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WANHEIM

### Pfarrer / stellv. Vorsitzender des Presbyteriums

Pfarrer Rolf Seeger, Telefon: 739 56 96  
Nikolaistraße 68, 47055 Duisburg  
E-Mail: Rolf.Seeger@ekir.de

### Vorsitzender des Presbyteriums/Kirchmeister

Frank-Michael Rich, Tel: 70 92 27  
Friedhelm Wagner, Kirchmeister, Tel: 518 73 64

**Ev. Kirche Wanheim:** (Domcafé) Wanheimer Straße 661

**Ev. Gemeindehaus Wanheim** - Beim Knevelshof 45, Tel: 7385677

**Hausmeisterin:** Patricia Rohde, Tel: 0172/292 83 42

### Kirchenmusiker

Brigitte Leers, Tel: 75 05 31  
Daniel Drückes, Tel: 0178/698 31 88

### Ev. Jugendhaus Wanheim:

Beim Knevelshof 57, 47249 Duisburg (Hinter dem Ev. Gemeindehaus)  
**Leitung:** Melanie Brand / E-Mail: melanie.brand@ekir.de  
*Kurse & Termine sind im Jugendhaus zu erfragen*

### Ev. Kindergarten & Familienzentrum - Kneippkindergarten

Friemersheimer Straße 53, 47249 Duisburg  
**Leiterin:** Anja Bluhmki, Tel: 70 36 14  
E-Mail: ev.kiga@gemeinde-wanheim.de

**Ev. Friedhof Wanheim:** Steinbrinkstr. 22; 47249 Duisburg

### Friedhofs-Angelegenheiten, Verwaltungsamt

Montag - Freitag: 9-12 Uhr  
Telefon: 2951-3534

„Die Brücke/Gemeindegruss“ ist das Mitteilungsblatt der Ev. Gemeinde Duisburg - Wanheimerort und der Ev. Kirchengemeinde Wanheim. Sie erscheint viermal im Jahr und wird allen Gemeindegliedern und Interessierten kostenlos zugestellt. Leserbriefe werden veröffentlicht. Bitte an Pfr. Jürgen Muthmann senden. Kürzungen behält sich der Redaktionsausschuss aus Umfangsgründen vor. Nächster Redaktionsschluss ist Montag, der 17. August 2020. Werbung wird nach Rücksprache veröffentlicht. Eine Preisliste kann auf Anfrage zugesandt werden. *Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Jürgen Muthmann, Hummelpfad 3, 47055 Duisburg, 0203/722383.*